



Telefon +41 (0)52 632 73 61  
Fax +41 (0)52 632 72 00  
staatskanzlei@ktsh.ch

An die Medien

### ***Halbstundentakt auf der Strecke Schaffhausen-Singen auch ab Dezember 2007 gesichert***

Der Regierungsrat ist erfreut, dass der Halbstundentakt auf der S22-Strecke zwischen Schaffhausen und Singen auch nach dem Fahrplanwechsel im Dezember 2007 ohne Einschränkung gültig ist. Dieses positive Verhandlungsergebnis ist dank dem grenzüberschreitenden Zusammenwirken aller Beteiligten zustande gekommen.

Auf den 10. Juni 2007 wurden im gesamten Schienen-Regionalverkehr von Baden-Württemberg Angebotskürzungen vorgenommen. Neben einzelnen IRE-Verbindungen Singen-Schaffhausen-Basel war auch der grenzüberschreitende Verkehr der S22 zwischen Schaffhausen und Singen ursprünglich von den Kürzungsplänen betroffen. Von den insgesamt 13 Kurspaaren auf dem Abschnitt Thayngen – Singen sollten 8 Verbindungen entfallen. Der für die Bahnbenutzenden auf diesem Streckenabschnitt wichtige Halbstundentakt zur Herstellung der Anschlüsse in den Knoten Singen und Schaffhausen wäre massiv gekürzt und im Wesentlichen auf den Stundentakt der Regionalbahn Erzingen - Singen reduziert worden.

Zunächst ist es mit vereinten Kräften aller betroffenen Körperschaften auf beiden Seiten der Grenze gelungen, die ursprünglich zum 10. Juni 2007 vorgesehene Streichaktion bei der S22 auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2007 zu verschieben und damit Zeit für weitere Gespräche zu gewinnen.

In diesen Verhandlungen, an denen neben dem Kanton Schaffhausen und dem Landkreis Konstanz auch das Land Baden-Württemberg sowie die Eisenbahnverkehrsunternehmen DB-Regio und Thurbo beteiligt waren, konnte jetzt erreicht werden, dass der Fahrplan der S22 auch nach dem Dezember 2007 ohne Einschränkung weiterhin gültig ist. Die Regelung soll jeweils für ein Jahr gelten.

Absolut nicht einverstanden ist der Regierungsrat mit der Streichung von mehreren IRE-Verbindungen Singen-Schaffhausen-Basel. Der Kanton Schaffhausen hat - zusammen mit dem Bundesamt für Verkehr - gegen diese Angebotskürzung bei der Landesregierung Baden-Württemberg interveniert und beim Besuch des deutschen Botschafters in Schaffhausen vor wenigen Tagen seinem Unmut über diese Streichungen Ausdruck gegeben.

Schaffhausen, 15. Juni 2007

*Staatskanzlei Schaffhausen*